Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 15 (1968)

Heft: 4

Rubrik: Zivilschutz in der Schweiz = Protection civile en Suisse = Protezione civile in Svizzera

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerischer Zivilschutz-Fachverband der Städte

Association professionnelle suisse de protection civile des villes

Generalversammlung vom 17. Mai 1968

Willkommen in Zürich

Wir Stadtzürcher freuen uns, die Mitglieder des Schweizerischen Zivilschutz-Fachverbandes der Städte zur diesjährigen Generalversammlung am 17. Mai 1968 in Zürich empfangen zu dürfen. Das ist für uns eine grosse Ehre. Der Schweizerische Zivilschutz-Fachverband der Städte hat uns schon wiederholt grosse Dienste beim Aufbau unserer Zivilschutzorganisation geleistet. Die Probleme, die sich im Zusammenhang mit dem Zivilschutz in einer grossen Stadt stellen, sind mannigfaltig. Es war uns daher besonders wertvoll, vom Erfahrungsaustausch der verantwortlichen Chefs der grossen Schweizer Städte im Rahmen der Veranstaltungen des Schweizerischen Zivilschutz-Fachverbandes der Städte profitieren zu können. Nicht nur die Geschäfte an den Versammlungen, Tagungen und Sitzungen, sondern in allererster Linie die Möglichkeit, Zivilschutzkollegen aus anderen Städten kennenzulernen und sich mit ihnen über Zivilschutzprobleme unterhalten zu können, gehören allein schon zu den wertvollsten Vorteilen, die der Verband seinen Mitgliedern bieten kann. Wie froh waren wir jeweils, von einem Kollegen zu vernehmen, wie er diese oder jene Frage in seiner Stadt gelöst hatte. Oftmals war allein schon der Hinweis, dass man auch andernorts noch keine endgültige Lösung sehe, beruhigend. Wenigstens hatte man einen Leidensgenossen gefunden, der die gleichen Sorgen hatte und auch noch nicht weiter wusste.

Wir freuen uns deshalb ganz besonders, dass die diesjährige *Generalversammlung des Schweizerischen Zivilschutz-Fachverbandes der Städte in Zürich* stattfinden wird, und wir hoffen, dass wir am *17. Mai 1968 möglichst viele Zivilschutz-Fachleute* in unserer Stadt willkommen heissen dürfen.

G. Baur
Ortschef der Stadt Zürich

Programm

10.00 Eröffnung der Versammlung im Kongresshaus, Kammermusiksaal, Gotthardstrasse 5
12.15 Gemeinsames Mittagessen

Assemblée générale du 17 mai 1968

Bienvenue à Zurich

C'est un grand honneur pour nous Zurichois de pouvoir recevoir les membres de *l'Association professionnelle suisse de protection civile des villes,* à l'occasion de son Assemblée générale annuelle *du 17 mai 1968* en notre ville; nous nous en réjouissons. L'activité de notre Association nous a déjà rendu de précieux services pour la mise sur pied de notre Organisme local de protection. Les problèmes de coordination que pose la protection civile dans une grande ville, sont divers et nombreux. C'est pourquoi les contacts, les échanges d'expériences entre chefs de grandes villes suisses, dans le cadre des réunions de l'Assemblée professionnelle suisse de protection civile des villes nous ont toujours été précieux et profitables. Il ne s'agit pas seulement des affaires préparées puis traitées lors de séances ou d'assemblées, mais avant tout, de la possibilité d'apprendre à connaître les collègues d'autres villes et de pouvoir s'entretenir des problèmes de protection civile qui nous préoccupent. C'est incontestablement un avantage appréciable que notre association offre à ses membres. Nous sommes toujours heureux d'apprendre par un collègue la façon dont il a pu résoudre des questions particulières. Il arrive aussi de réaliser qu'en d'autres endroits une solution judicieuse n'a pas encore été trouvée et que les préoccupations du moment sont les mêmes.

Nous sommes particulièrement heureux que *l'Assemblée générale de l'Association professionnelle suisse de protection civile des villes* ait lieu cette année à Zurich et espérons que nous pourrons souhaiter la bienvenue à de nombreux spécialistes de la protection civile.

Programme

10 h 00 Ouverture de l'assemblée, Maison des Congrès, salle pour la musique de chambre, Gotthardstrasse 5
12 h 15 Repas en commun

Sonderschau «Uebermittlungstechnik in der Armee» an der Schweizer Mustermesse 1968

Mit einer Sonderschau «Uebermittlungstechnik in der Armee» wird erstmals auch die Schweizer Armee an der diesjährigen Mustermesse in Basel vertreten sein. Auf der Galerie der Halle 23, also in naher Verbindung mit den Ständen der Elektrotechnik und der Elektronik, werden Beiträge von Industrie, Wissenschaft und Armee zu neuesten Erkenntnissen auf dem Gebiet der Elektronik in der Uebermittlungstechnik dargestellt und an ausgewählten Themen sinnfällig zum Ausdruck gebracht.

Die Frau im Dienste der Heimat

Eine Sonderschau im Rahmen der Bernischen Ausstellung (BEA) Bern, beim Guisanplatz, vom 4. bis 14. Mai 1968

Im Rahmen der jährlich wiederkehrenden Bernischen Ausstellung wird in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Roten Kreuz, dem Schweizerischen Frauenhilfsdienst und dem Zivilschutz eine Sonderschau gezeigt, die unter dem Titel «Die Frau im Dienste der Heimat» in gefälliger und instruktiver Weise zeigt, wie und wo die Frau sinnvoll in der Landesverteidigung mitarbeiten kann. Darüber hinaus kommt aber auch zum Ausdruck, dass die dafür getroffenen Massnahmen, die in Kursen und Uebungen erlangten Kenntnisse und Fähigkeiten nicht nur im Ernstfalle, sondern auch im täglichen Leben wertvoll sein können, wenn es darum geht, in der Familie oder im Dienste am Mitmenschen Erste Hilfe zu leisten. Die drei beteiligten Organisationen bemühen sich, jede auf ihre Art, dem Besucher in Wort und Bild ihre Eigenarten und besonderen Möglichkeiten für die Mitarbeit der Frau nahezubringen. Die Mitarbeit der Frau ist überall erwünscht und wertvoll. Sie kann sich selbst den Dienst aussuchen, der ihren zeitlichen Gegebenheiten, ihren besonderen Kenntnissen und Fähigkeiten am besten entspricht.

In der Mitte der Sonderschau präsentiert sich das gemeinsam betriebene Informationszentrum, wo kundige Mitarbeiterinnen der drei Organisationen Rede und Antwort stehen. Daselbst können auch schriftliche Unterlagen bezogen werden, um sie zu Hause in Ruhe studieren zu können.
Der Sonderschau gliedert sich auch eine heimelige Soldatenstube an. Zu kleinen Preisen bietet sich die Möglichkeit einer Stärkung oder Erfrischung, wo sich im geselligen Kreis über das Thema der Ausstellung diskutieren lässt.

Vorbereitet und betreut von Frauen, bietet die Sonderschau viele neue Aspekte. Sie will beratend und anregend mithelfen, um die Frauen auf den ihnen zusagenden Platz zur freiwilligen Mitarbeit du gewinnen. «Die Frau im Dienste der Heimat» ist eine Aktion der drei beteiligten Organisationen, welche den regen Besuch aller Frauen verdient.

14. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz in Genf

Empfangen von der Sektion Genf des SBZ war der 14. Delegiertenversammlung vom 29./30. März in Genf ein grosser Erfolg beschieden. Erfreulich war das grosse Echo, das dieser Kundgebung in Presse, Radio und Fernsehen gegeben wurde, was uns an dieser Stelle einer grösseren Berichterstattung entbindet. Der Zentralpräsident, Dr. Gion Darms, Chur, konnte auch eine grosse Zahl von Gästen aus Behörden und Armee begrüssen, um damit zu unterstreichen, dass der Zivilschutz Schritt für Schritt die Bedeutung erlangt, die ihm heute im Rahmen der nationalen Selbstbehauptung zukommt. Mit dem Beitritt als Kollektivmitglied zur Internationalen Organisation für Zivilverteidigung, deren Sitz in Genf ist, wurden die Kontakte des SBZ weiter ausgebaut und gefestigt. Es wird uns ein besonderes Anliegen sein, mit Zentralsekretär Dr. M. Bodi im Dienste der gemeinsamen Aufgabe eng und aufbauend zusammenzuarbeiten. Dieser Beitritt darf, in die Zukunft blikkend, auch für den weiteren Ausbau und die Ausbreitung unserer Zeitschrift «Zivilschutz» als vielversprechend bezeichnet werden. Es war uns auch eine besondere Freude, in Genf die neugegründete Sektion Wallis offiziell in den Schweizerischen Bund für Zivilschutz aufzunehmen. sbz.

Literaturhinweis

Wir möchten mit diesen Zeilen ein Buch anzeigen, das als Lehrbuch der Nationalen Volksarmee der Deutschen Demokratischen Republik erschienen ist: Siegfried Franke, Lehrbuch der Militärchemie. Es behandelt in systematischer Weise das ganze Gebiet der sogenannten Kampfstoffe und der chemischen Kriegsführung. Ueber die allgemeinen Eigenschaften der Kampfstoffe, wie Sättigung, Sesshaftigkeit, Aerosolisierbarkeit, Beständigkeit und wirkungsmässige Konzentration usw. werden alsdann die einzelnen Kampfstoffe nach der klassischen Einteilung im einzelnen mit den chemischen Formeln und der Wirkung, Verwendbarkeit, Vor- und Nachteilen aufgeführt. Der Weg führt uns über die auch von früher her bekannten Reizkampfstoffe zu den Lungengiften und die hautschädigenden chemischen Verbindungen. Dazu kommen die vor allem im Zweiten Weltkrieg stark entwickelten Phosphorverbindungen und die seither neu erforschten psychochemischen Kampfstoffe, die in hochgradiger Verdünnung schon zeitweilige Wirkungen auf den Menschen ausüben. Alle chemischen Verbindungen, die herangezogen werden können, um die Vegetation zu vernichten, die sogenannten phytotoxischen Kampfstoffe fehlen nicht (man hat davon im Zusammenhang mit dem Vietnamkrieg gehört, wo die amerikanische Luftwaffe damit Entlaubungsaktionen in dichtem Dschungelwald durchführte). Mit den sogenannten Sabotage- und Diversionsgiften gelangen wir schon in den Bereich der biologischen Kriegsführung. Es ist nun wirklich nichts vergessen. Das Buch ist umfassend und auch didaktisch ausserordentlich geschickt aufgebaut.
Wenn wir damit die Nachricht kombinieren, dass die Sowjetunion nicht nur atomare und konventionelle Sprengköpfe für ihre Raketenwaffen besitze, sondern dass wahrscheinlich ein Drittel der für Europa bestimmten Mittelstrecken- und Frontraketen mit Sprengköpfen, gefüllt mit chemischen Kampfstoffen, ausgestattet sei, dürfte die Wichtigkeit, die der chemischen Kampfwaffe vom Osten zugemessen wird, genügend unterstrichen sein. Darum ist es unerlässlich, dass wir uns auch in der Literatur, die über diese Themen erscheinten, umsehen und uns daran orientieren. Eines ist ganz klar, dass wir die Abwehrmassnahmen auch auf diesem Gebiet als äusserst wichtig anzusehen haben, und wir dürfen uns durch den im Vordergrund stehenden Lärm um die Atomwaffe nicht ablenken lassen von den Symptomen, die darauf hinweisen, dass auf einem anderen, ebenso gefährlichen Gebiet im stillen mit Hochdruck gearbeitet wird. Dazu kann uns dieses Buch in hervorragender Weise helfen mit seiner gründlichen und soliden Darstellung der Probleme. Erschienen ist das Buch im Deutschen Militärverlag Berlin 1967 DDR. Egon Isler